

Pressemitteilung

29. Juni 2011

Veränderte Bildungslandschaften Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer besuchte die PH

Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer war am 20. Juni 2011 zu Besuch an der PH Heidelberg. Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, Rektorin der Hochschule, begrüßte die Ministerin und freute sich, dass Frau Warminski-Leitheußer ihr erstes Round Table Gespräch im Amt an die Hochschule führte: Ist doch gerade der Standort Heidelberg, an dem für alle Lehrämter ausgebildet wird, für Wellensiek bestens für die gesamte Lehrerbildung gerüstet.

Nach der Begrüßung durch die Rektorin, die sich klare Worte von Warminski-Leitheußer in Bezug auf die Zukunft der Lehrerbildung wünschte, hielt die Ministerin vor etwa 200 Personen einen engagierten Vortrag über ihre Regierungsziele: Insbesondere die individuellen Stärken jedes Kindes sollen gefördert werden, da sie davon überzeugt ist, dass jeder – bei entsprechender Förderung – den maximalen Bildungserfolg erreichen kann. Außerdem soll das Schulgesetz geändert und damit zum Beispiel die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft werden. Die Gemeinschaftsschule will Warminski-Leitheußer dagegen erst gesetzlich verankern und dann einführen. Ferner soll der G9-Zug parallel zu G8 ermöglicht und die Werkrealschule von der verpflichteten Kooperation mit den beruflichen Schulen befreit werden. Die Ministerin betonte abschließend die grundsätzliche Gesprächsbereitschaft der neuen Regierung und forderte jeden auf, seine Ideen einzubringen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion führten Prof. Dr. Anne Sliwka, Prof. Dr. Gerhard Härle (beide Prorektoren der PH) und Karsta Holch, die frühere Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums, untereinander und mit dem Publikum eine lebhaftige Debatte. Moderiert wurde der Diskurs von Prof. Gerd Weisskirchen, dem ehemaligen außenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Holch setzte sich beispielsweise dafür ein, die Projekte der Lehrbeauftragten im Lande zu erhalten, Sliwka zog zum Vergleich die kanadischen Gesamtschulen heran und Warminski-Leitheußer betonte die Wichtigkeit der „kommunalen Kreativität“, um neue Konzepte „direkt vor Ort“ zu entwickeln. Für Härle ging es vor allem darum, eher auf individuellen Stärken der Kinder zu achten als auf so genannte „schwierige“ Kinder. Dazu ist für ihn eine „intelligente Kooperation“ zwischen den Bildungseinrichtungen essentiell. Die Ministerin betonte beim Thema „Inklusion“, dass Qualität vor Schnelligkeit gehe und bat um Geduld. Einig waren sich alle darin, die Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken sowie deren Medienkompetenz zu fördern.

Eine schöne Überraschung kam zum Schluss: Vor ihrer Berufung zur Kultusministerin war Frau Warminski-Leitheußer Bürgermeisterin für Bildung, Sport und Gesundheit der Stadt Mannheim. Im Publikum saßen einige ihrer alten Wegbegleiter – sie überreichten der Ministerin am Ende der Veranstaltung die frisch gedruckte Publikation „Hätte ich doch nicht weggeschaut – Zivilcourage früher und heute“, für den sie den Beitrag „Mannheim erinnert sich. Die Reichspogromnacht – ein Schandfleck deutscher Geschichte“ beigetragen hatte. Warminski-Leitheußer zeigte sich von der Geste sichtlich gerührt.

An der Pädagogischen Hochschule Heidelberg werden über 4.200 Studierende von etwa 180 Lehrenden unterrichtet. Kernaufgabe der Hochschule ist die Bildung von Lehrerinnen und Lehrern für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Werkrealschulen sowie Realschulen bzw. für das Lehramt Sonderpädagogik. Als bildungswissenschaftliche Hochschule ist sie außerdem mit der Qualifikation anderer pädagogischer Berufsgruppen insbesondere in den Bereichen Frühpädagogik, Gesundheitsförderung, Fremdsprachen und Medienbildung beauftragt.

Bibliographische Angaben:

Hätte ich doch nicht weggeschaut

Carlsburg von, Gerd-Bodo / Dammer, Karl-Heinz / Wehr, Helmut

Sondereinband: 168 Seiten

Verlag: Brigg Pädagogik; Auflage: 1 (August 2011)

Sprache: Deutsch

ISBN: 978-3-87101-708-7

Kontakt für die Medien:

Verena Loos

Presse & Kommunikation

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Tel.: +49 6221 477-671

E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de



**..... Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer besucht die PH!
Informieren Sie sich jetzt unter www.ph-heidelberg.de**

Weitere Informationen zur Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie Bildmaterial finden Sie hier: www.ph-heidelberg.de